



34. *gtö*-Rundbrief

Inhalt

Seite

21. Jahrestagung	
Protokoll über die 21. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> 2008 in Hohenheim	2
Merian Preis 2008.....	8
22. Jahrestagung	
Einladung zur 22. Jahrestagung der <i>gtö</i> 2009 nach Marburg.....	8
Einladung zur 22. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> 2009 nach Marburg	9
Verschiedenes	
Prof. Linsenmair zum Ehrenmitglied der <i>gtö</i> ernannt.....	9
Verleihung der Robert Bosch Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ an Dr. Nina Farwig.....	9
Literaturhinweise.....	10
Das Zentrum für Marine Tropenökologie in Bremen wird Leibniz-Institut	10

Anhang (Anschriften der Präsidiumsmitglieder, Geschäfts- und Bankverbindung, Redaktion)

Antwortschreiben von Frau Ministerin Wieczorek-Zeul vom 18.01.2008

21. Jahrestagung

Protokoll über die 21. Mitgliederversammlung der *gtö* in Hohenheim

19. Februar 2008

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.45 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 20. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Präsidiums über das Geschäftsjahr 2007
4. Bericht des Sprechers des wissenschaftlichen Beirates
5. Bericht des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums
6. *Ecotropica*
7. Ort und Zeitpunkt der 22. Jahrestagung 2009
8. Verschiedenes

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung

Der Präsident eröffnet die Sitzung. Das Präsidium ist vertreten durch den Präsidenten, Prof. Linsenmair, den Vizepräsidenten, Prof. Saint-Paul, die Vizepräsidentin, Prof. Kalko, den Schatzmeister, Dr. Kurz, und den Generalsekretär, Dr. Bittner. Als Protokollanten werden die Herren Oesker und Todt benannt. Eine Teilnehmerliste wird angefertigt. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls der 20. Mitgliederversammlung

Das Protokoll der 20. Mitgliederversammlung wurde zusammen mit der Einladung zu dieser Sitzung verschickt. Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Präsidiums über das Geschäftsjahr 2007

Der Präsident berichtet über das Geschäftsjahr 2007. Die *gtö* zählte zu Jahresende insgesamt 449 Mitglieder, davon 298 ordentliche, 122 studentische, 7 juristische, 13 Mitglieder des Editorial Board, 5 Abstracting Services und 4 beitragsfreie Mitglieder. Im Juni 2007 wurde der 33. Rundbrief mit der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung verschickt. Die darin enthaltenen Informationen wurden auch ins Netz gestellt.

Im Berichtszeitraum 2007 fanden im November eine Klausurtagung des wissenschaftlichen Beirates in Würzburg und während der Jahrestagung eine weitere Sitzung des wissenschaftlichen Beirates sowie eine Präsidiumssitzung statt.

Band 13 von „*Ecotropica*“ ist 2007 termingerecht in zwei Ausgaben veröffentlicht worden.

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, wird sich die *gtö* organisatorisch und inhaltlich an der vom 9. bis 13. Juni 2008 in Paramaribo, Surinam, stattfindenden Jahrestagung der amerikanischen Schwestergesellschaft ATBC (Association for Tropical Biology and Conservation) beteiligen. Informationen über diese Tagung stehen im Internet unter <http://www.atbc2008.org/>. Und 2009 wird die ATBC dann erstmalig eine *gtö*-Jahrestagung mit organisieren. Diese nächste Jahrestagung findet in Marburg statt, und zwar wegen der Kooperation mit ATBC nicht wie gewohnt im Februar, sondern vom 27.-30. Juli 2009.

Im Hinblick auf das aktuelle Medienthema „Biofuel“ bzw. „Agrofuel“ verliert der Präsident ein Schreiben, das gleichlautend mit Datum vom 16. November 2007 an die Ministerinnen Wieczorek-Zeul (Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung - BMZ) und Schavan (Bundesministerin für Bildung und Forschung - BMBF) gesendet worden war:

Mit großer Besorgnis stellt die Gesellschaft für Tropenökologie (gtö) fest, dass – durch die Industriestaaten gefördert – derzeit in vielen Tropenländern eine massive Expansion der Anbaugelände zur Produktion von "Bio"treibstoff-Pflanzen („biofuels“) stattfindet. Hierdurch wird die unvergleichlich hohe Biodiversität tropischer Ökosysteme immer akuter gefährdet. Hinzu kommen weitere Gefahren für Klima, Böden und den Landschaftswasserhaushalt. Diese werden vor allem bedingt

1. durch die Rodung von Primärwaldflächen zur Schaffung neuer Nutzflächen,
2. durch den Anbau von Biotreibstoff-Pflanzen auf bisherigen Anbauflächen für Nahrungspflanzen, für die dann neue Flächen gerodet werden müssen,
3. durch die zur Ertragssteigerung eingesetzte Bewässerung.

Diese Eingriffe gefährden großräumig lebenswichtige Ökosystem-Dienstleistungen mit gravierenden Folgen für die gesamte Menschheit. Wir betonen an dieser Stelle, dass die gtö keineswegs die Nutzung von nachwachsenden Ressourcen ablehnt. Wir halten aber eine grundlegende Evaluierung der derzeitigen massiven Eingriffe und die Entwicklung von Alternativstrategien in den noch verbliebenen naturnahen Tropengebieten für unbedingt notwendig. Die gtö fordert daher die Bundesregierung auf, sich mit Nachdruck für diese Maßnahmen einzusetzen und auf diese Problemfelder fokussierte angewandte Forschung mit sehr hoher Priorität zu fördern.

20 bis 25% der globalen Kohlenstoff-Freisetzung stammt aus den Landnutzungsänderungen, vor allem der Rodung von Tropenwäldern. Ein Stopp der Rodungen würde die CO₂-Bilanz wesentlich verbessern. Laut IPCC Report liegen 50 - 60% des weltweiten CO₂-Einsparungspotentials in den Tropen. Ein großes Potential zur Verbesserung der CO₂-Bilanz sehen wir in der verstärkten Nutzung natürlicher Mechanismen der Kohlenstoff-Fixierung, z. B. in der Erhaltung von tropi-

schen Feuchtgebieten, die Kohlenstoff in großen Mengen akkumulieren, in Maßnahmen die die Anreicherung von Kohlenstoff in landwirtschaftlich genutzten Böden fördern, sowie in der Wiederaufforstung degradierter Flächen mit einheimischen Gehölzen.

Ein Beispiel: In den großen Soja- und Zuckerrohranbaugeländen im Cerrado Brasiliens sind nur noch 20-40% der ursprünglichen Waldfläche vorhanden, die weiterhin rapide durch Landnutzungsänderungen reduziert wird. Diese Vegetation schützt jedoch große natürliche Kohlenstofflager in den Böden vor Erosion und trägt entscheidend zur Erhaltung des weltweit größten Grundwasserleiters bei. Mit einer Wiederaufforstung in Korridoren und Pufferzonen mit einheimischen Pflanzen könnte (a) zusätzlicher Kohlenstoff fixiert werden, (b) die bestehende Wasser- und Kohlenstoff-Speicherfunktion der Landschaft verstärkt und damit (c) die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen bei klimabedingten Störungen erhöht, (d) eine industrielle Nutzung von Nischholz-Produkten gefördert und (e) vor Ort die Armut bekämpft werden (durch arbeitsintensive Aufpflanzung von Setzlingen, sowie die Ernte von Nischholz-Produkten). Die Banco do Brasil hat sich bereit erklärt, einen bedeutenden Anteil ihrer Mittel aus dem aktuellen Programm zur Armutsbekämpfung (DRE) in solche Projekte zu investieren, falls sich die Bundesregierung zu bilateralen Förderprogrammen entschließt. Hauptziel aller Maßnahmen muss es sein, die exorbitanten Verluste an natürlichen Lebensräumen zu bremsen und durch eine Kombination von natürlichem Klimaschutz und Ökosystem-Management die unersetzbare Biodiversität der verschiedenen Tropenregionen zu sichern.

Zur Frage, wie natürliche Mechanismen zur Kohlenstoff-Fixierung effektiver für den Klimaschutz eingesetzt werden können, besteht dringender Forschungsbedarf. Die Ergebnisse solcher Forschungen wären auch von hohem wirtschaftlichen Interesse sowohl für Deutschland wie auch die Tropenländer. Daher bitten wir Sie mit Nach-

druck, mit hoher Priorität Forschungsprogramme zu fördern, bei denen in enger Kooperation mit Tropenländern Mittel und Wege gesucht werden, solche Maßnahmen zu fördern (wie z.B. großflächige Regenerationen) und solche Nutzungsformen zu finden, die die CO₂-Bilanz nicht noch weiter verschlechtern und zu verhindern, dass durch weitere gravierende Erosion der Biodiversität die tropischen Ökosysteme so geschädigt werden, dass sie die für uns lebensnotwendigen Leistungen und Güter – zumal unter den Bedingungen des Globalen Wandels - nicht mehr erzeugen können.

Für Rückfragen und Beratung stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

*Mit freundlichen Grüßen,
Prof. Dr. Karl Eduard Linsenmair
Präsident, Gesellschaft für Tropenökologie (gtö), im Namen des wissenschaftlichen Beirats und des Präsidiums der gtö*

Ein Antwortschreiben vom BMBF fehlte zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung und ist bis heute nicht eingegangen. Das Antwortschreiben von Frau Ministerin Wieczorek-Zeul ist diesem Rundbrief im Anhang beigefügt.

Es wurde vorgeschlagen, das Biofuel-Schreiben an weitere Ministerien, u.a. an das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zu senden, was nun aber angesichts des inzwischen in der Öffentlichkeit in den allerletzten Wochen sprunghaft erreichten Diskussionsstands nicht mehr sinnvoll erscheint.

Eine Resolution zur Biofuel-Thematik liegt in einer deutschen und englischen Version vor, die in einigen Punkten ergänzt (Verbindung von Nutzung und Düngung, Anbau von Energiepflanzen) und korrigiert wird. Die Endfassung der Resolution wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Cornelia Behm, die agrarpolitische Sprecherin der Bündnisgrünen hat namens ih-

rer Fraktion in einem Bundestagsantrag vom 24. Januar 2008 gefordert, Restmittel aus dem Agrarbudget der EU in die Erhaltung von Urwäldern, speziell tropischen Regenwäldern zu investieren. Die gtö hat diese Initiative sehr begrüßt, sich aber kritisch zur Betonung des Begriffs „tropische Regenwälder“ geäußert, der in weiten Kreisen zu eng gesehen wird, außerdem wurde ein Vorschlag zur Prüfung der Mittelflüsse gemacht, das Schreiben des Präsidenten datiert vom 1. Februar 2008:

Sehr geehrte Frau Behm,

ich möchte Ihnen im Namen des Präsidiums und des Wissenschaftlichen Beirats der „Gesellschaft für Tropenökologie“ sehr für Ihren Antrag danken, nicht verbrauchte Mittel aus dem Agrarhaushalt der EU für den Erhalt von Tropenwäldern einzusetzen und damit einen essentiellen Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der hochgefährdeten tropischen Biodiversität zu leisten. Wir begrüßen diese Initiative nachdrücklich und sind sehr gerne bereit, unsere breit gestreute fachliche Kompetenz, wo immer sie zu einer möglichst guten, wissenschaftlich fundierten Umsetzung des Vorhabens und einer sachkundigen Beratung beitragen kann, einzubringen.

Einen uns wichtigen Hinweis (1) und eine kritische Bemerkung (2) würde ich hier gerne noch gleich anschließen:

(1) Der Hinweis bezieht sich auf den Terminus „tropische Regenwälder“: Nach unseren vielfältigen Erfahrungen werden - auch in relativ informierten Kreisen - „Tropische Regen- oder Tropische Urwälder“ immer mit den dauergrünen, immerfeuchten Tieflandwäldern gleichgesetzt. Dabei werden die anderen unersetzlichen tropischen Waldsysteme (Mangroven, Überschwemmungs- und Montanwälder, vor allem auch die flächenmäßig riesigen und durch Umwandlung und Übernutzung massivst bedrohten, saisonalen tropischen Savannen mit ihren Trockenwaldsystemen) häufig völlig ignoriert, obwohl sie im Klimahaushalt der Erde und für die Erhal-

tung der einzigartigen biologischen Vielfalt der Tropen ebenfalls entscheidende Rollen spielen. Wir schlagen daher vor, die Begriffe „Tropischer Regenwald/ Tropischer Urwald“ durch „Tropenwald“ zu ersetzen, der alle Waldformationen einschließt. Wir sind selbstverständlich gerne bereit, hierzu jederzeit sachliche Information zur Verfügung zu stellen.

(2) Der FPFC ist ein Instrument der Weltbank, die in der Vergangenheit verschiedentlich wegen Problemen bei der zielgerechten Kanalisierung von großen Mittelströmen kritisiert wurde. In diesem Zusammenhang werden Ihnen die Schreiben von GREENPEACE vom 20. Nov. 2007 (unterzeichnet von Herrn Czebinak und Frau Breitkopf) und das Antwortschreiben der Weltbank (signiert von Kristalina Georgieva) vom 4. Dez. 2007 bekannt sein. Es ist uns daher ein wichtiges Anliegen, dass Sie und Ihre Fraktion, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, auf einer kritischen, sachgerechten Überprüfung der Mittelvergabe bestehen. Wir erlauben uns daher anzuregen, dass nach Möglichkeit schon im Vorfeld diskutiert wird, welches Kontrollorgan hierbei auf europäischer Ebene geeignet wäre, eine solche Überprüfung vorzunehmen, um unzweifelhaft sicherzustellen, dass diese für den Klimaschutz und die tropische Biodiversitätserhaltung ungenügend wertvollen Mittel nicht in unerwünschte Kanäle fließen. Aus unserer Sicht könnte die Europäische Umwelt Agentur mit einer solchen Kontrolle betraut werden.

Wie vorstehend schon betont, stehen wir Ihnen mit sachlichen Informationen jederzeit zur Verfügung und, wo Sie entsprechende Möglichkeiten sehen, sind wir sehr gerne bereit, Sie tatkräftig zu unterstützen.

*Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. K.E. Linsenmair*

Die gtö-Homepage erhält ein neues Design, das zuvor die allgemeine Zustimmung von Beirat und Präsidium gefunden hatte. Ein entsprechendes Kostenangebot

wird angenommen. Zukünftig sollten sich die unterschiedlichen tropenökologischen Arbeitsgruppen auf der Webseite mit ihrem/n speziellen Arbeitsgebiet(en) präsentieren.

Das Engagement von gtö-Mitgliedern in der Biodiversitätsforschung, u.a. in DIVERSITAS Deutschland, setzt sich fort. Die Mitglieder diskutieren auch, ob die gtö auf der kommenden PRECOP-Konferenz in Bonn im Vorlauf zur COP 9 präsent sein sollte. Ein aktives Engagement scheitert aber an mangelnden personellen Ressourcen (bzw. am unzureichenden Zeitbudget geeigneter Personen).

Der Präsident berichtet über die Verlängerung des Biodiversitätsprogrammes BIOTA. Weitere Punkte hier waren: Die Forschungsstation in Comóe (Elfenbeinküste) ist massiv ausgeplündert worden, ist baulich aber noch in einem bemerkenswert guten Zustand und kann mittlerweile auch wieder besucht werden. Wenn im Oktober einigermaßen faire Wahlen zu einer stabilen Regierung führen, kann die Station wieder in Betrieb genommen werden. Das COPAS-System ist nun arbeitsfähig.

4. Bericht des Sprechers des wissenschaftlichen Beirats

Es folgt ein kurzer Bericht von Herrn Breckle über die zurückliegenden Beiratssitzungen. Im Hinblick auf eine wachsende Internationalisierung der gtö sollten die zukünftigen Jahrestagungen im Vierjahresrhythmus gemeinsam mit der ATBC durchgeführt werden. In den anderen Jahren könnten kleinere Jahrestagungen, auch im nahen Ausland, veranstaltet werden. Die Veranstaltungsorte der nächsten beiden Jahrestagungen liegen fest: 2009 in Marburg und 2010 in Wien. Im Gespräch für die nachfolgenden Jahre sind Frankfurt oder Erlangen für 2011 und Zürich für 2012, hier gibt es aber noch Klärungsbedarf. Für 2013 ist eine gemeinsame gtö-ATBC-Konferenz in Costa Rica geplant.

Zur Zeit wird eine Aktualisierung der E-Mail-Adressenliste durchgeführt, da viele in der Datenbank enthaltene E-Mail-Adressen veraltet sind.

Die Zusammenarbeit mit der GTZ ist verbesserungswürdig und es ist bedauerlich, dass eine solche mit dem BMBF und dem BMZ zur Zeit nicht vorhanden ist (sie war es während der Laufzeit des „tropenökologischen Begleitprogramms“).

Die Reihe „Ecotropical Monographs“ ist kürzlich mit dem vierten Band zum Thema „Provisional checklists of flora and fauna of the San Francisco Valley and its surroundings“ von S. Liede-Schumann und S.W. Breckle herausgegeben worden (2008, ISBN 978-3-9807780-3-9). Die Mitglieder der *gtö* erhalten kostenlos ein Exemplar.

Auf folgende Veranstaltungen wird hingewiesen:

- Ökologische Forschungen außerhalb Europas, 3. Symposium der A.F.W. Schimper-Stiftung, Hohenheim 24.–26. September 2008 (<http://schimper-stiftung.uni-hohenheim.de>).
- International BIOTA AFRICA Congress, vorläufiger Arbeitstitel: “Biodiversity of Africa: Observation and Sustainable Management for our common Future!” Spier, Südafrika, 29. September bis 3. Oktober 2008 in Spier, Südafrika (www.biota-africa.org).
- COP9 Biodiversity Conference, Bonn, 19. bis 30. Mai 2008

5. Bericht des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums

Der Schatzmeister der *gtö*, Herr Kurz, stellt den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2007 vor. Er erläutert die einzelnen Einnahme- und Ausgabeposten. Der Kassenstand beläuft sich auf 31.547,97 € mit einem Einnahmeüberschuss von 7.963,45 €. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben im Vergleich zum Vorjahr etwas höhere Einnahmen, weniger Retouren, keine Ausgaben für Reisekosten und Büromaterial beigetragen. Leider sind im Geschäftsjahr 2007 Spenden ausgeblieben. Für die Jahre 2003 und 2004 wurde der *gtö* wegen der bekannten vorübergehenden Unregelmäßigkeiten, die der damalige Schatzmeister zu verantworten hatte, das Ausstellen von Spendenquittungen aberkannt. Jetzt können Spendenquittungen aber wieder ausgestellt werden.

Der Vorschlag, den Überschuss z.B. auf einem Tagesgeldkonto anzulegen, um Zinserträge für die *gtö* zu erwirtschaften, wird mit dem Hinweis angenommen, ein Bankhaus zu wählen, das umweltverträgliche Anlagen bietet, z.B. die Umweltbank.

Frau Minnattallah Boutros wurde als Kassenprüferin durch Frau Hahn-Hadjali vertreten. Sie und der 2. gewählte Kassenprüfer, Herr Mark-Oliver Rödel, haben die Kasse geprüft und erklärten deren ordnungsgemäße Führung.

Die Entlastung des Präsidiums wird beantragt. Das Präsidium wird einstimmig von der Mitgliederversammlung bei Enthaltung der Präsidiumsmitglieder, entlastet.

Einnahme-Überschuss-Rechnung vom 01.01.2007 - 31.12.2007

Einnahmen		Ausgaben	
	Euro		Euro
Mitgliedsbeitrag	18.315,68	Retouren (Mitgl.-Beiträge)	915,00
Spenden	0,00	Retouren-Gebühren	36,00
Buchhandlungen	1.120,00	Bürobedarf	0,00
Rückzahlungen (Vorschuss Tagung Bonn)	4.550,08	Hilfskraft für Ecotropica	2.690,72
Sonstige	0,00	Porto- und Versandkosten	1.372,76
		Druckkosten Ecotropica	7.388,35
		Druckkosten Rundbrief	210,04
		Internetkosten (Pflege, Gebühren, ATBC 2008)	1.038,52
		Konto-Gebühren	115,30
		B&S, Buchungsgebühren Kreditkarten	116,62
		Merianpreis	1.200,00
		Sonstiges (Anwaltskosten, Buchmarketing, Übersetzung, Spende Morawetz, Faltprospekte)	939,00
Summe Einnahmen	23.985,76	Summe Ausgaben	16.022,31
Einnahmeüberschuss	7.963,45		

An dieser Stelle fand die Ernennung des Präsidenten zum Ehrenmitglied der *gtö* statt (s. S. 9).

6. Ecotropica

Frau Kalko berichtet, dass „Ecotropica“ sich immer noch im Zertifizierungsverfahren für den Citation-Index mit Impact-Factor befindet. Detailinformationen über den Stand des Verfahrens sind aufgrund der Informationspolitik der Zertifizierungsstelle nicht zu erhalten. Redaktionell wird „Ecotropica“ weiterhin von Marco

Tschapka betreut. Für diese zeitintensive Arbeit wird Herrn Tschapka ausdrücklich gedankt. Frau Kalko ermuntert die Mitglieder der *gtö* nachdrücklich, qualitätsvolle Manuskripte einzureichen und bei Kollegen für die Veröffentlichung in „Ecotropica“ zu werben.

7. Ort und Zeitpunkt der 22. Jahrestagung 2009

Herr Bendix gibt einige Hinweise zur Tagung 2009 in Marburg, die gemeinsam mit der ATBC durchgeführt werden wird und

aufgrund dessen nicht wie üblich im Februar, sondern vom 27. bis 30. Juli 2009 mit anschließenden Exkursionen stattfinden soll. Das Schwerpunktthema lautet: „Impact of global change: biotic, abiotic and social“. Herr Bendix weist darauf hin, dass der Tagungsbeitrag der gtö in Marburg höher sein wird als normalerweise. Dennoch soll besonders um die Teilnahme von Studenten geworben werden und es sollen mehr freie Themenbeiträge ermöglicht werden. - An dieser Stelle ist anzumerken, dass sich an der Tagung in Hohenheim auffallend wenige Studenten beteiligten.

Die Universität Marburg bemüht sich derzeit um den Besuch des Dalai Lama. Sollte dieser Besuch zeitgleich mit der gtö-Tagung 2009 stattfinden, möchte die Universität dem Dalai Lama im Rahmen dieser Veranstaltung die Ehrendoktorwürde verleihen.

8. Verschiedenes

Herr Heymann informiert darüber, dass das Bundesministerium des Inneren eine Datei über einen Personenkreis erstellt, der durch häufige Einladungen von Gästen aus visumpflichtigen Ländern auffällt. Zwangsläufig fallen in diesen Personenkreis auch viele deutsche Wissenschaftler mit Schwerpunkt in der Tropenforschung und entsprechenden Kooperationsvereinbarungen. Sie unterstehen damit unfreiwillig einer besonderen staatlichen Beobachtung.

Der Präsident schließt die Mitgliederversammlung.

Merian-Preis 2008

Auf der 21. Jahrestagung in Hohenheim wurden wieder die Vorträge und Poster junger Nachwuchswissenschaftler für die Verleihung des Merian-Preises begutachtet.

Julia Born (Zürich) erhielt für ihren Vortrag „The Paradox of Generalist Species“ den 1. Preis (300 Euro). Platz zwei teilten sich

punktegleich Kristin Roos (Bayreuth) mit „Regrowth of Bracken (*Pteridium arachnoideum*) after burning, herbicide treatment and other weeding methods“ und Annika Hillers (Amsterdam) mit „Reconstructing West African rainforest refugia based on forest frogs' phylogeography“ jeweils mit 150 Euro.

Bei der Posterpräsentation wurden Corinna Brunschön (Göttingen) mit „Vegetation and ecosystem change since the late Pleistocene at Cerro Toledo, southern part of the Podocarpus National Park, South Ecuador“ und Gisela Baumann (Köln) mit „What is a good pasture? A comparative study on local and scientific knowledge of forage plants in Southern Morocco“ beide punktegleich für den ersten Preis bewertet (jeweils 250 Euro). Winfried Musila (Nairobi, Kenia) erhielt für sein Poster „Reforestation - Developing strategies for restoring degraded areas in Kakamega forest, Kenya“ den 3. Preis (100 Euro).

Die gtö gratuliert den Gewinnern!

22. Jahrestagung

Einladung zur 22. Jahrestagung der gtö 2009 nach Marburg

Prof. Dr. Jörg Bendix, Prof. Dr. Michael Kirk und Prof. Dr. Gerhard Kost laden zur 22. Jahrestagung der gtö nach Marburg ein. Die Tagung wird von Montag, den 27. Juli bis Donnerstag, den 30. Juli 2009 zum Schwerpunktthema „Impact of global change: biotic, abiotic and social“ stattfinden. Im Anschluss an die Tagung sollen mehrere ein- bis mehrtägige Exkursionen stattfinden. Diese Tagung ist eine Gemeinschaftstagung der ATBC (Association for Tropical Biodiversity and Conservation) und der gtö. Die Organisatoren bitten um eine rege Teilnahme der Mitglieder der gtö an dieser international ausgerichteten Tagung, an der vor einem internationalen Forum die ganze Bandbreite der untereinander in Beziehungen stehenden tropenökologischer Forschungsthemen – von biotischen Interaktionen über abiotische

Einflüsse bis zu sozio-ökonomischen Konflikten - präsentiert werden sollen.

Alle weiteren Informationen finden sich im Internet unter www.gtoe-ATBC2009.de. Die Anmeldeformulare für die Tagung werden rechtzeitig ins Netz gestellt.

Ansprechpartner für die Organisation der Tagung sind:

Prof. Dr. Jörg Bendix
Philipps-Universität Marburg
Geographie
35032 Marburg
Tel.: 06421-28 24266
FAX: 06421-28 28950
E-mail: bendix@uni-marburg.de
http://www.uni-marburg.de/fb19/personal/professoren/bendix/index_html#370

Prof. Dr. Gerhard Kost
Philipps-Universität Marburg
Biologie
35032 Marburg
Tel.: 06421-28 22087
FAX: 06421-28 22092
E-mail: kost@uni-marburg.de
http://www.uni-marburg.de/fb17/fachgebiete/botanik_mykologie/mykologie

Einladung zur 22. Mitgliederversammlung der *gtö* 2009 nach Marburg

Das Präsidium der *gtö* lädt seine Mitglieder zur 22. Mitgliederversammlung am Montag, den 27. Juli 2009 zu um 20.00 Uhr nach Marburg ins Hörsaalzentrum der Philipps-Universität, Biegenstraße, Neue Aula ein. Folgende Tagungsordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung und Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 21. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Präsidiums über das Geschäftsjahr 2008
4. Bericht des Sprechers des Wissenschaftlichen Beirats
5. Bericht des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und Entlastung des Präsidiums

6. Ecotropica
7. Ort und Zeitpunkt der 23. Jahrestagung 2010
8. Neuwahl des Präsidiums
9. Verschiedenes

Verschiedenes

Prof. Linsenmair zum Ehrenmitglied der *gtö* ernannt

Der Präsident der *gtö*, Prof. Dr. Karl Eduard Linsenmair, wurde anlässlich seiner Emeritierung als Hochschullehrer an der Universität Würzburg auf der diesjährigen Mitgliederversammlung in Hohenheim zum Ehrenmitglied der *gtö* ernannt. Damit dankt die *gtö* ihrem langjährigen Präsidenten für seine Verdienste und sein großes Engagement für die Gesellschaft. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung wurde dem Präsidenten mit der Ehrenurkunde eine eigens für ihn geschmiedete goldene Ehrennadel mit dem *gtö*-Logo überreicht.

Verleihung der Robert Bosch Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ an Dr. Nina Farwig

Mit der Robert Bosch Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ erhalten herausragende junge Wissenschaftler die Möglichkeit, an einer deutschen Universität oder Forschungsinstitution über die nachhaltige Nutzung erneuerbarer, natürlicher Ressourcen – vor allem in Entwicklungs- und Transformationsländern – zu forschen.

Die erste Robert Bosch Juniorprofessorin ist Frau Dr. Nina Farwig. Sie wurde 1977 geboren, studierte Biologie in Marburg und promovierte 2005 an der Universität Mainz. Seit 2002 erforscht sie in Ostafrika die Auswirkungen der zunehmenden Zerstückelung des Regenwaldes auf die Artenvielfalt.

Ziel des Forschungsvorhabens von Dr. Farwig als Robert Bosch Juniorprofessorin ist die Entwicklung von Schutz- und Erhaltungsstrategien für Waldfragmente in Südafrika,

die zugleich die nachhaltige Waldnutzung und die Erhaltung von Biodiversität und Ökosystemfunktionen erlauben. Ab Mitte 2008 wird sie dafür an der Philipps-Universität Marburg ihre Arbeit aufnehmen. Für ihre Forschungsarbeiten stehen ihr von der Robert Bosch Stiftung knapp eine Million Euro zur Verfügung.

Literaturhinweise

Im 27. Rundbrief 2001 war auf die 6. Auflage des von Prof. Dr. Eckhard Leistner, Bonn und Prof. Dr. Siegmund-W. Breckle, Bielefeld herausgegebenen Grundlagenwerkes „Pharmazeutische Biologie I“ hingewiesen worden. Nun, in 2008, haben die beiden Autoren unter Mitarbeit von Prof. Dr. Gisela Drews, Prof. Dr. Michael Keusgen, Dr. Christel Drewke und Prof. Dr. Peter Krippelt-Drews wieder eine völlig neu bearbeitete und erweiterte 7. Auflage bei der Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart herausgegeben: „Pharmazeutische Biologie kompakt. Grundlagen – Systematik – Humanbiologie (ISBN 978-3-8047-2230-9).

Ebenfalls in 2008 ist erschienen: Siegmund-W. Breckle, Aaron Yair und Maik Veste (Hrsg.), *Arid Dune Ecosystems. The Nizzana Sands in the Negev Desert. Ecological Studies 200*, Springer Verlag (ISBN 978-3-540-75497-8).

Weitere Literaturempfehlungen: Siegmund-W. Breckle, *Walter's Vegetation of the Earth. The Ecological Systems of the Geo-Biosphere*. Springer-Verlag 2002 (ISBN 978-3-540-43315-6).

Okmir E. Agachanjanz, *Der Wind, der heißt Afghane. Forschungen auf dem Pamir im Jahr der Schlange*, herausgegeben von Siegmund-W. Breckle. Shaker Verlag 2002 (ISBN 3-8322-0540-3).

Siegmund-W. Breckle, Birgit Schweizer und Uwe Arndt (Hrsg.), *Ergebnisse weltweiter ökologischer Forschung – Results of worldwide ecological Research. Beiträge des 1.*

Symposiums der AFW Schimper-Stiftung von H. und E. Walter, Hohenheim, Oktober 1998 – Proceedings of the 1st Symposium of the AFW Schimper Foundation est. by H. and E. Walter, Hohenheim, October 1998. Bd. 1, Verlag Günter Helmbach 2000 (ISBN 3-9805730-2-8).

Siegmund-W. Breckle, Birgit Schweizer und Andreas Fangmeier (Hrsg.), *Ergebnisse weltweiter ökologischer Forschung – Results of worldwide ecological Research. Beiträge des 2. Symposiums der AFW Schimper-Stiftung von H. und E. Walter, Hohenheim, Oktober 2002 – Proceedings of the 2nd Symposium of the AFW Schimper Foundation est. by H. and E. Walter, Hohenheim, October 2002. Bd. 2*, Verlag Günter Helmbach 2004 (ISBN 3-935380-11-9).

Das Zentrum für Marine Tropenökologie in Bremen wird Leibniz-Institut

Nachdem der Wissenschaftsrat 2006 die Aufnahme des Zentrums für Marine Tropenökologie (ZMT) in Bremen in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) empfohlen hatte, wird in Folge einer Änderung bei der Förderung von Leibniz-Einrichtungen zum Jahresanfang 2009 das ZMT mit vier weiteren Leibniz-Einrichtungen in die gemeinsame Bund-Länder-Förderung aufgenommen. „Mit seiner Forschungsausrichtung auf die Küstenbereiche in den Tropen verfügt das ZMT – so die Einschätzung des Wissenschaftsrates – über ein Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Meeresforschung“ (PM 14/2007, Bund-Länder-Kommission, 19.11.2007).

Weitere Informationen:
Prof. Dr. Ulrich Saint-Paul
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstr. 6
28359 Bremen
Tel.: 0421-23 800 22
E-Mail: ulrich.saint-paul@zmt-bremen.de

gtö-Präsidium

Präsident

Prof. Dr. Karl Eduard Linsenmair
Lehrstuhl für Tierökologie
und Tropenbiologie
Biozentrum der Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg
Tel.: 0931-888 4351
Fax: 0931-888 4352
E-Mail: ke_lins@biozentrum.uni-wuerz-
burg.de

Vize-Präsident

Prof. Dr. Ulrich Saint-Paul
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstrasse 6
28359 Bremen
Tel.: 0421-23 800 22
Fax: 0421-23 800 30
E-Mail: uspaul@zmt-bremen.de

Vize-Präsidentin

Prof. Dr. Elisabeth K.V. Kalko
Abteilung für Experimentelle Ökologie
der Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 11
89069 Ulm
Tel.: 0731 502-2660/2661
Fax: 0731 502-2683
E-Mail: Elisabeth.Kalko@biologie.uni-
ulm.de

Generalsekretär

Dr. Alfred Bittner
Hintere Gasse 6, Pf. 93
72108 Rottenburg a.N.
Tel.: 07472 5709
Mobil: 01718912664
E-Mail: alfredbittner@t-online.de

Schatzmeister

Dr. Holger Kurz
Büro für Biologische Bestandsaufnahmen
Ohlestr. 35
22547 Hamburg
Tel.: 040-831 55 65
Fax: 040-832 61 51
Mobil: +49/171/93 66 66 2
E-Mail: gtoe@bfbb.de
Internet: www.bfbb.de
Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr. 17 53 54 10
(BLZ 370 501 98)

Redaktion des gtö-Rundbriefes:

Dr. Christiane Schnack
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstrasse 6
28359 Bremen
Tel.: 0421-23 800 33
Fax: 0421-23 800 50
E-Mail: christiane.schnack@zmt-
bremen.de

Bremen, im Juni 2008